

11 Themengruppe Schulauflklärung

Kontakt
co.schulauflklaerung@netzwerk-lsbttiq.net

Forderungen und Standards des Netzwerks LSBTTIQ in Baden-Württemberg für eine angemessene und geeignete schulische Aufklärungsarbeit zu den Themen LSBTTIQ

Neben der Weiterentwicklung der Bildungspläne sowie der Ausbildung aller in der Schule tätigen Menschen sind **Workshops und Projekttag** zur **Ergänzung des Unterrichts** von zentraler Bedeutung, um Vorurteile abzubauen, Toleranz zu stärken und Diskriminierungen und Gewalt zu vermindern. Mehrere Projekte leisten schon seit vielen Jahren in Baden-Württemberg sehr gute und teilweise auch wissenschaftlich evaluierte Arbeit in Schulen. Diese **Vielfalt ist eine Ressource**, die genutzt werden sollte.

➔ **Konkrete Forderungen des Netzwerks:** *Welche Maßnahme ist dazu im Land umzusetzen?*

(1) *Die Verankerung des Themas „Umgang mit LSBTTIQ-Menschen“ an zentraler Stelle im Bereich der Gewaltprävention in Schulen ist notwendige Voraussetzung für eine gute Arbeit.*

Konkret: Notwendigkeit von Sensibilisierung, Fortbildungen und Ergänzung der bisherigen Angebote.

Wer: Kultusministerium, Schulämter

Zusatzkosten: Fortbildungen und ggf. Neuorganisation bestehender Angebote

Projekte, die **nach dem Peer-Ansatz** Schüler_innen den direkten Kontakt mit jungen Menschen unterschiedlichster sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität ermöglichen, stärken das Verständnis und die Anteilnahme über das Miterleben autobiografischer Erfahrungen. Dazu sollten aber immer auch die Wissensvermittlung und Förderung von Perspektivübernahme sowie die Stärkung der Handlungskompetenz durch weitere pädagogische Methoden kommen.

➔ **Konkrete Forderungen des Netzwerks:** *Welche Maßnahmen sind dazu im Land umzusetzen?*

(2) *Förderung der schulischen Fortbildung durch schulexterne Trainer_innen*

Konkret: Workshops zu den Themen Vielfalt von sexueller und geschlechtlicher Identität, Coming-out, heteronormative Mehrheitsgesellschaft, gesellschaftliche Konstruktion von Geschlecht, Auswirkungen von Stereotypen und Vorurteilen auf die Entwicklung. Zur Gewaltprävention und Stärkung der Persönlichkeit.

Wer: Kultusministerium, Schulämter, externe Trainer_innen

Zusatzkosten: Honorare für die Workshops

(3) *Modellprojekt Peer Counseling*

Konkret: Entwicklung eines Konzepts zur Arbeit schulexterner Trainer_innen mit geschulten Peers und zur Integration solcher Projektarbeit in Schule.

Wer: Kultusministerium und entsprechende Projekte

Zusatzkosten: Projektförderung

(4) *Förderung von Peerprojekten*

Konkret: Aufbau und Förderung landesweiter Peerprojekte mit entsprechender Schulung und Koordination der Peers.

Wer: Kultusministerium und entsprechende Projekte

Zusatzkosten: Personalstellen, Honorare und Sachkosten

(5) *Landesprojekt „Schule für alle“*

Konkret: Entwicklung und Förderung eines landesweiten Projekts, vergleichbar mit „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ in Nordrhein-Westfalen. Kampagne zur Unterstützung und Auszeichnung von Schulen mit entsprechendem Engagement.

Wer: Kultusministerium und freier Träger

Zusatzkosten: Stelle und Sachkosten

Workshops und Projekttage können Schüler_innen erreichen, Wissen vermitteln, Vorurteile abbauen und Handlungskompetenzen stärken. Für eine nachhaltige Stärkung der Toleranz und einen angemessenen Umgang miteinander müssen diese aber in der Folge **weiter unterstützt und gefördert** werden.

➔ **Konkrete Forderungen des Netzwerks:** Welche Maßnahmen sind dazu im Land umzusetzen?

(6) *Diversity-Beauftragte an Schulen*

Konkret: Benennung von Diversity-Beauftragten an den Schulen, die sich für den Abbau von Benachteiligungen aller Gruppen nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) einsetzen. Verantwortlichkeit für das Thema.

Wer: Kultusministerium und Schulämter

Zusatzkosten: ggf. Neuorganisation bestehender Angebote

(7) *Lehrer_innen-Fortbildung zum Thema „Vielfalt von geschlechtlicher Identität sowie sexueller Orientierung und Identität“*

Konkret: Förderung der Sensibilisierung und Fortbildung von Lehrer_innen hinsichtlich eines geschulten und fundierten Umgangs mit der Vielfalt von Geschlecht sowie sexueller Orientierung und Identität. Entsprechende Ausschreibungen.

Wer: Universität, Schulämter

Zusatzkosten: ggf. Neuorganisation bestehender Angebote

(8) *Anpassung der schulischen Leitlinien*

Konkret: Verankerung des Themas „Abbau von Diskriminierung und Gewalt gegenüber LSBTTIQ“ in den schulischen Leitlinien.

Wer: Schulämter und Schulen

Zusatzkosten: keine

*Checkliste zu den Standards für die Arbeit von außerschulischen Aufklärungsangeboten
(in Anlehnung an die Qualitätsstandards der SchLAu-Aufklärungsprojekte, Stand Mai 2012):*

Vorbereitung und Organisation

- feste_r Ansprechpartner_in pro Workshop
- Vorgespräch mit der pädagogischen Leitung/Lehrkraft
- Klärung der Kosten

Durchführung

- Workshopdauer für Peer-WS: mindestens 90 Min.; für Workshop mit zusätzlichen pädagogischen Komponenten mindestens 240 Min.
- mindestens zwei Aufklärer_innen pro Workshop und mindestens ein Mann und eine Frau; maximale Vielfalt der Teamer_innen im Workshop bezogen auf sexuelle und geschlechtliche Identität
- aktive Mitarbeit für Teilnehmende muss freiwillig sein
- zu Beginn Gesprächsregeln festlegen

Nachbereitung

- Reflexion über jeden Workshop im Team
- Angebot eines Nachgesprächs an die pädagogische Leitung/Lehrkraft

Qualifizierung

- Aufnahmegespräche/-verfahren mit neuen Aufklärer_innen
- Vorlage eines Führungszeugnisses
- Teilnahme an Grundqualifizierung
- Hospitationsphase vor dem ersten Einsatz
- alle Aufklärer_innen sollen in ihrer Identität gefestigt sein
- Teilnahme an regelmäßiger Teamsitzung sowie Inter- bzw. Supervision

Inhaltliche Standards

- Vermittlung von Wissen über lesbische, schwule, bisexuelle und trans* Lebensweisen und Lebenswirklichkeiten
- Vermittlung von autobiografischen Erfahrungen
- Einbettung in das Thema „Umgang mit Vielfalt“ – Mehrheit/Minderheit
- Hinterfragung von Klischees und Vorurteilen – gesellschaftliche Konstruktion von Geschlecht
- Möglichkeit des Feedbacks durch die Schüler_innen
- regelmäßige Evaluation der Workshops

Werthaltungen

Folgende Werte werden von den Aufklärer_innen akzeptiert und gelebt:

- Jede Form der sexuellen Orientierung oder Geschlechtlichkeit wird geschätzt und gefördert, d. h. insbesondere Homo- und Bisexualität, aber auch jede Form von Transgender, wird als gleichwertige Variante zur Heterosexualität und zum (medizinisch oder gesellschaftlich) zugeschriebenen Geschlecht betrachtet.
- Werte aus religiösen Überzeugungen werden geachtet, insofern sie mit dem deutschen Grundgesetz in Einklang stehen, d. h. insbesondere die Freiheit und Menschenrechte anderer nicht einschränken.
- Die Antworten auf die Fragen der Jugendlichen orientieren sich an Alter sowie individuellem Entwicklungsstand und Schamgrenzen der Jugendlichen.
- Die Privatsphäre und Intimsphäre der Jugendlichen werden geachtet und ihre Aussagen vertraulich behandelt.

Vertiefende Literatur:

- Europäische Kommission (2009). Eurobarometer Spezial: Diskriminierung in der EU im Jahr 2009. Verfügbar unter: http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_317_sum_de.pdf
- Franzen, Jannik/Sauer, Arn (2010): Benachteiligung von Trans*Personen, insbesondere im Arbeitsleben. Expertise im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Online: http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/benachteiligung_von_trans_personen_insbesondere_im_arbeitsleben.pdf?__blob=publicationFile
- LesMigraS (2012). „...nicht so greifbar und doch real“ Gewalt- und Mehrfach-diskriminierungserfahrungen von lesbischen/bisexuellen Frauen und Trans*. Verfügbar unter: <http://www.lesmigras.de/ergebnisse.html>
- Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW (2012): Homophobie in Nordrhein-Westfalen. Verfügbar unter: <https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/-mgepa/homophobie-in-nordrhein-westfalen/1212>

Liste der Projekte und Angebote in Baden-Württemberg

Aktuell (mit Stand April 2014) bestehen folgende Angebote in Baden-Württemberg:

Angebot	Kontakt
FETZ Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e. V. ▶ www.frauenberatung-fetz.de	E-Mail: info@frauenberatung-fetz.de
FLUSS e. V. - Verein für Bildungsarbeit zu Geschlecht und sexueller Orientierung ▶ www.fluss-freiburg.de	E-Mail: mail@fluss-freiburg.de , Tel. 0761-5953894
Freundeskreis transidentischer Menschen Ulm ▶ www.freundeskreis-trans-ulm.de	E-mail: inesims@gmail.com
ihs Initiativgruppe Homosexualität Stuttgart e. V. ▶ www.ihs-ev.de	
LSVD Lesben- und Schwulenverband Deutschland Landesverband Baden-Württemberg ▶ www.ba-wue.lsvd.de	E-Mail: ba-wue@lsvd.de
POWER UP – Aufklärung und Fortbildung bei PLUS. Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e. V. ▶ www.plus-mannheim.de	E-Mail: team@plus-mannheim.de , Tel.: 0621–33 62 110
Arbeitskreis Lesbenpolitik der GEW Baden-Württemberg ▶ www.gew-bw.de/Kontakte_der_AKs_Lesben-_und_Schwulenpolitik	E-Mail: lesbenpolitik@gwe-bw.de
AK Schwulenpolitik Schwule Lehrer BW der GEW Baden-Württemberg ▶ www.gew-bw.de/Kontakte_der_AKs_Lesben-_und_Schwulenpolitik	E-Mail: schwulenpolitik@gwe-bw.de